

Spruch

Autor(en): **Schibli, Emil**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **51 (1946-1947)**

Heft 12

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-315195>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZERISCHE LEHRERINNEN-ZEITUNG

Redaktion: Olga Meyer, Samariterstraße 28, Zürich, Telephon 24 54 43

Expedition und Inserate: Buchdruckerei Bächler & Co., Bern, Tel. 2 77 33, Postcheck III 286

Jahresabonnement: Fr. 5.50. Inserate: Einspaltige Millimeterzeile 16 Rappen

Erscheint am 5. und 20. jedes Monats

20. März 1947 Heft 12 51. Jahrgang

Wochenendkurs auf dem Herzberg

Am 17./18. Mai 1947 veranstaltet der Schweiz. Lehrerinnenverein auf dem Herzberg einen Wochenendkurs, der einer bessern

Beurteilung des Menschen

dienen soll.

Haben wir nicht schon oft bemerkt, daß heute die Bewertung des Intellektes für viele unendlich viel wichtiger ist als die Beurteilung des Charakters ?

Ergibt sich hieraus nicht eine ganz falsche Einstellung zum Mitmenschen, die letzte und höchste Werte gar nicht mehr erkennen läßt ?

Genießt nicht so oft der wirtschaftlich und finanziell « Erfolgreiche » unsere größere Achtung als derjenige, den wir als Menschen höher einschätzen müßten ?

Sollten wir nicht schon in der Schule zu andern Wertmaßstäben kommen, um damit einen ersten Schritt zu tun ?

Wo werden schon solche Versuche gemacht und mit welchem Erfolg ?

Wo und wie sucht man den ins Leben tretenden jungen Menschen ganz zu erfassen ?

Alle diese Probleme möchten wir in gemeinsamer Arbeit mit namhaften Referenten besprechen.

Wir erwarten die lebhafteste Beteiligung aller Kolleginnen und bitten besonders die Sektionspräsidentinnen um ihre Unterstützung. Aus jeder Sektion sollten einige Mitglieder am Kurse teilnehmen.

Interessentinnen finden Näheres in der nächsten Nummer unseres Blattes und können sich jetzt schon bei der Unterzeichneten anmelden.

Für den Zentralvorstand des Schweiz. Lehrerinnenvereins:
Emma Eichenberger, Morgentalstr. 21, Zürich 2.

Spruch Unter jedem Schnee,
Unter jedem Weh
Liegt ein Blüten verborgen.
Will's nicht heute kommen,
Morgen ist's entglommen,
Oder übermorgen.

Emil Schibli.